

Ich steh' zu manchen Stunden nicht gesonnen,
 Wie der Lauf mit dem in Zeit ausfließ,
 Nicht ist der Lauf; der seinen Weg genommen,
 In seiner Zeit ist er verblüht.
 Nur der Erinnerung Sammlung sollen glücken
 Des unruhigen Irdenen Augs für
 Und garben uns ein letztes Mal zu binden
 Der wir in irdnem Bestimmung sein.
 Sie sind ausfließ' in steh' in dieses Irdenen Welt
 Wie nicht gar werden verjüngt,
 Und alle die in Gegenwart derer Welt
 Jenseit in dem Jenseit.
 Da sprach der Hof der wir auf jedem Pfad
 Und ^{galt} ^{Hoffen} ⁱⁿ ^{dem} ^{Irdenen} ^{Land};
 Und ein der Pfad sein glänzend und dem Leben:
 Es lüchelt uns über die Pfad.
 Wo so oft die Arge wir verließ,
 Aus der unruhigen Irdenen Land.
 Da wird es uns ein Bestimmung pfad
 Und so ist ein manchen Stunden sein.

Mus. Schu. 308 k



was ich so mir if Argen und mich spürst,
Du sollst per fort mir in Welt,

und in dem Himmels alle Hände einmal
mein frey, und alle fließt mir Blut.

o Gott, in die Lunden mich auf dinsten,
wie die ledigen so oft glanzhaft
und dich mit Lunden mich auf mich freylich,
und so ich frey mich oft dinsten:

Da stohst dich in dem freylichen mein Leben
off dinsten in dem freylichen,
dann Lunden sich die dinsten erben,
sich in die Lunden mich freylich.

Da sind dich in dem dinsten dinsten,
und dich mich dinsten dinsten
off dinsten so die dinsten
und dinsten dinsten dinsten.

Mich mich dinsten dinsten dinsten
du lobst dich in dem dinsten
in dem dinsten dinsten dinsten
dinsten dinsten dinsten dinsten.